

Outdoor-Team-Training: vom „Lonesome Ranger“ zu den „glorreichen Sieben“

## Gemeinsam über den Säurefluss



*Floßbauen, Bergsteigen, Seilziehen – dass das Spaß macht, ist klar. Aber kann so ein Training Einzelgänger zum Arbeitsteam zusammenschweißen? Und wie verhindert man, dass daraus ein Betriebsausflug wird?*

VON MELANIE MANNER

Im Gras verstreut liegen Tonnen und Seile – das zwölköpfige Marketingteam ist mitten in einer hitzigen Debatte: Floßbauen, lautet der Auftrag. Während die Ideen hin und her fliegen nehmen, zwei Mitglieder nicht teil: Einer ist der Teamchef, er lässt der Diskussion ihren Lauf, ohne sich einzumischen. Der andere ist ein Mitarbeiter, der es offensichtlich aufgegeben hat, sich Gehör zu verschaffen. Die Videokamera schwenkt zu ihm. „Sie stehen hier ziemlich im Abseits. Wie geht es Ihnen dabei?“ Er staunt blickt der Mann in die Kamera. „Naja“, meint er schließlich, „eigentlich ist es ja immer so.“

„Wir filmen alles“, erklärt Christoph Stieg, Geschäftsführer des Seminaranbie-

ters perfect training. „den, der am lautesten schreit und deswegen auch die meiste Beachtung findet, den, der das Material sofort berührt, obwohl er noch nicht sollte, den, der die Führung übernimmt, und den, der im Abseits steht.“ Wenn das Team miterlebt, wer bei einem gemeinsamen Projekt welche Rolle übernimmt, kommt es zu einem Aha-Erlebnis – dieses ist wesentlich für den Erfolg des Trainings.

### Säurefluss und Spinnennetz

Die Aufgaben sind eher abenteuerlicher Natur. So müssen die Teilnehmer mit Brettern, die sie auf Holzpflocke legen, einen „Säurefluss“ überqueren, ohne ihn zu berühren, die Pflocke sind aber zu weit voneinander entfernt. Oder sie versuchen mit ein paar ungeeigneten Utensilien (Metallröhren) elf Liter Wasser in einen Bottich zu

bekommen. Oder das Team muss durch 40 Zentimeter große Löcher in einem „Spinnennetz“ aus Seilen klettern. Auch Rafting oder Bergsteigen sind möglich. An der Art, wie die Teilnehmer miteinander agieren, werden festgefahrene Verhaltensmuster erkennbar: Wer markiert den Einzelkämpfer, wer gibt seine Informationen nicht weiter, wer organisiert, was passiert? Oft misslingt die Aufgabe, weil die Gruppe sich nicht einigen kann oder die Teilnehmer nicht draufkommen, wie die Aufgabe zu lösen ist, weil sie sie von vornherein für unlösbar halten. Zwischen den Aufgaben wird Bilanz gezogen. Die Teilnehmer besprechen, was schief gelaufen ist, was sie in der nächsten

**Nur nicht den Boden berühren! Bei der „Säurefluss“-Übung braucht das Team Erfindergeist, denn die Bretter für die Brücke sind zu kurz. Beim Rückwärts-Fallenlassen ist hingegen Vertrauen gefragt**



Übung verändern wollen, und planen gleich, wie sie ihren Berufsalltag verändern wollen. Die Resultate werden aufgeschrieben.

### Auch stillere Übungen werden geplant

perfect training schickt die Teams z. B. gerne Höhlenwandern. „Sie müssen sich vorstellen, es ist dunkel, niemand ist in der